



# Feierabend- spaziergänge

Foto: Karl Peter Wiemer

# TERMINE 2019



**Rheinischer Verein**  
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz



Qualität für Menschen

# KÖLN: DAS GERLINGVIERTEL IM WANDEL

**Treffpunkt** U-Bahn Haltestelle Christophstraße /  
Mediapark, Ausgang Christophstraße

**09**

April

17.30–19.00

## Referentin

**Dr. Veronika Selbach** ist seit 2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Geographischen Institut der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind stadt-, sozial- und umweltgeographische Themen in Deutschland, Indien und Großbritannien.

Der ehemalige Versicherungskonzern Gerling hat das Veedel zwischen Christoph- und Friesenstraße über Jahrzehnte geprägt – baulich, symbolisch und funktional. Nach der Übernahme durch Talanx lagen die ehemaligen Bürogebäude zunächst brach, bevor Investoren das Quartier übernahmen. In unmittelbarer Nähe zur City entsteht hier seit nunmehr bald zehn Jahren ein luxuriöses Wohn- und Dienstleistungsgebiet. Diesem Wandel und den Spuren von Gerling folgt der Feierabendspaziergang.



Verwaltung des ehem. Gerling Konzerns  
Foto: Sabrina Ranke

# WUPPERTAL: DAS GARTENDENKMAL HARDT/BOTANISCHER GARTEN

**Treffpunkt** Am Elisenturm auf der Hardt

## Referent

**Dirk Fischer**, Vorstandsmitglied des Fördervereins Historische Parkanlagen Wuppertal, seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Wuppertaler Denkmalpflege tätig.

Der Bergpark wurde ab 1807 angelegt und über einen Zeitraum von 200 Jahren bis 2007 mehrmals erweitert. Er zählt zu den ältesten Volksgärten Deutschlands. Seine sechs Gartenräume sind verschiedenartig gestaltet und bieten herrliche Blicke in die Stadtlandschaft. Seltene Denkmäler und Baudenkmäler sind in die Parklandschaft eingefügt. Der Bergpark ist ein herausragendes Beispiel für frühes und gegenwärtiges bürgerschaftliches Engagement.

Wegen seiner Bedeutung für die Geschichte der Gartenkunst wurde das Gartendenkmal im Jahr 2013 Partnergarten im Europäischen Gartennetzwerk EGHN. Zum Netzwerk gehören ca. 190 Gärten in Europa.

**Anfahrt** Anfahrt mit PKW (Parkplatz Otto-Schell-Weg) oder ÖPNV: Bus 643 vom Hbf. (Bushaltestelle 1) zur Hardt/ Kirchliche Hochschule, Haltestelle Botanischer Garten

09

April

17.00–19.00



Der Elisenturm auf der Hardt  
Foto: Dirk Fischer

# ESSEN: DAS MOLTKEVIERTEL – EIN MANIFEST DER AVANTGARDE

**Treffpunkt** S-Bahnhof Essen-Süd, vor dem ehemaligen  
Bahnhofsgebäude

14

Mai

17.30–19.00

## Referent

**Tankred Stachelhaus** ist Kulturjournalist, lebt im Moltkeviertel und hat für den Rheinischen Verein das Heft „Das Essener Moltkeviertel – Weltweit einzigartige RaumKunst“ verfasst.

Die progressivsten Architekten des beginnenden 20. Jahrhunderts bauten im und rund um das Moltkeviertel, darunter Wilhelm Kreis, Otto Bartning, Erich Mendelsohn, Oskar Schwer sowie die Professoren Georg Metzendorf, Alfred Fischer und Edmund Körner. Als Reformarchitekten lehnten sie die damals weit verbreitete Protzarchitektur ab, mit denen sich Bauherren wie Architekten gegenseitig überbieten wollten. Im vom Stadtplaner Robert Schmidt entworfenen Moltkeviertel fand man ab 1910 zurück zum guten Geschmack, bekannte sich zur Funktion des Baus, zu klaren architektonischen Aussagen und überlegte, mit welchen Details man das Leben der Bewohner erleichtern kann. Konsequenter wurden in dem Viertel der Mensch und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt.



# KÖLN: WIEDERAUFBAU DER VEEDEL – KONZEPTE, AKTEURE, FOLGEN

**Treffpunkt** Ecke Fleischmengergasse,  
Cäcilienstraße

## Referentin

**Dr. Dorothea Wiktorin** arbeitet am Geographischen Institut der Universität zu Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Stadt- und Bevölkerungsgeographie; regionale Schwerpunkte sind neben der Stadt Köln, Ostdeutschland, die USA sowie Subsahara Afrika.

Das Griechenmarktviertel, für Jahrhunderte ein Viertel der „kleinen Leute“, wurde in der Nacht zum 29. Juni 1943 bei einem Bombenangriff nahezu vollständig zerstört. Ein geordneter Wiederaufbau, unter anderem unter Beteiligung verschiedener Kölner Wohnungsbaugenossenschaften, sollte erst ab Mitte der 1950er Jahren in Gang kommen.

Der Feierabendspaziergang führt durch die Straßen und Gassen des Viertels, überquert den Blaubach bis ins Pantaleonsviertel, wo das Wiederaufbaukonzept des Kölner Generalplaners, Rudolf Schwarz, sowie die anschließenden Verkehrsplanungen der 1960er Jahre thematisiert werden.

# 14

Mai

17.30–19.00



# BERGISCH GLADBACH-BENSBERG: VOM ALTEN SCHLOSS BIS KLEIN-MANHATTAN

**Treffpunkt** Kiosk am U- und Busbahnhof in Bensberg  
(Endhaltestelle der Linie 1)

# 11

Juni

17.30–19.00

## Referenten

**Karl-Heinz Buchholz** M.A., Geograph und Historiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, wohnhaft in Bensberg. **Uwe Rossmann**ek, Kunsthistoriker aus Bonn

Bensberg, heute ein Stadtteil von Bergisch Gladbach, blickt auf eine lange Geschichte seit dem Mittelalter zurück. Deutlich wird dies im Nebeneinander der baulichen Zeugnissen verschiedener Epochen.

Der Spaziergang berührt dann auch u.a. das Alte und das Neue Schloss, das von Gottfried Böhm gestaltete Rathaus sowie die Hochhaussiedlung „Klein-Manhattan“. Dabei wird die wechselhafte Geschichte Bensbergs bis hin zur aktuellen Entwicklung kurzweilig erläutert.



Alt und neu nahe beieinander  
Foto: Karl Peter Wiermer

# ESSEN: KIRCHE, KULTUR UND KAPPES – DIE EHEM. REICHSABTEI WERDEN/RUHR

**Treffpunkt** Parkplatz Werdener Feintuchwerke,  
am Kräutergarten (hinter der Basilika)

## Referent

**Peter Bankmann** ist bekennender „Ruhri“ und hat viele Jahre in der Ministerialverwaltung der Landes NRW gearbeitet. Er befasst sich mit historischen Themen seiner Heimatstadt Essen sowie der ehem. Abtei und Stadt Werden. Er ist Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Freundeskreises Gartenhaus Dingerkus e.V.

Rundgang über Basilika und Abtei Werden (heute Folkwang Universität), Rathaus, Evangelische Kirche, Historische Altstadt und zum Historischen Gartenhaus Dingerkus (erbaut 1790).

09

Juli

17.30–19.00

**Anfahrt** ÖPNV: S-Bahn bis Essen-Werden, von  
dort Fußweg über die Ruhr zur Basilika



# KÖLN: AUFERSTEHUNGSKIRCHE, WEISSE STADT UND BLAUER HOF

**Treffpunkt** Sparkasse Waldecker Str./Heidelberger Str.

# 09

Juli

17.30–19.00h

## Referenten

**Thomas van Nies** M.A., Kunsthistoriker, Kirchen- und Stadtführer; **Dipl.-Ing. (FH) Manfred Kreische**, Netzwerk Technikgeschichte VDI Köln & Geschichtsforum Köln-Kalk. Der bis 1932 als „Kalkerfeld“ bezeichnete Vorort mit seinen zahlreichen Siedlungsbauten ist wesentlich geprägt durch den Bebauungsplan von W. Riphahn und C.M. Grod. Die Siedlungen „Weiße Stadt“ (1929–32) und „Blauer Hof“ (1926–27) wurden auf der Grundlage des ursprünglichen Farbkonzepts von Seiwert/Hoerle durch die GAG wiederhergestellt. Als eine der ersten Hofsiedlungen im modernen „Internationalen Stil“ prägt sie den Ortsteil nachhaltig. Der Beitrag zum „Neuen Bauen“ und zum sozialem Wohnungsbau im Rheinland ist Riphahns „Weiße Stadt“, mit der Kirche St. Petrus Canisius an der Mittelachse. Bekannte Kölner wie Trude Herr und Horst Nussbaum wurden hier groß, die „Kalker Alpen“ gibt es nur hier, auch die „Arche Noah“ von 1967/68 und deren lebendige Weiterentwicklung werden vorgestellt. Es lohnt sich, dieses Stück Köln zu entdecken.

**Anfahrt** ÖPNV Linie 3 oder Bus 159 bis Waldecker Str.



Weiße Stadt in Köln  
Foto: Martina Gelhar

# KÖLN-EHRENFELD: AUF DEN SPUREN DER HELIOS ELECTRICITÄTS AG

**Treffpunkt** vor Venloerstr. 354 (Polizeiwache)

## Referent

**Dipl.-Ing. (FH) Manfred Kreische**, Leiter des

Netzwerks Technikgeschichte (VDI), Köln

„Andenken an einen Besuch beim Helios“ – wir erkunden mit dieser Beschreibung aus dem Jahr 1901 die Gebäude und das Gelände soweit zugänglich und begeben uns auf die Spurensuche eines bedeutenden Pionierunternehmens aus der Gründerzeit der Elektrotechnik.

Alle an der Nordsee stehenden Leuchttürme wurden von Helios elektrifiziert. Die Firma errichtete zu Marketingzwecken den bis heute als Landmarke in Ehrenfeld sichtbaren Heliosturm und rang zeitlich mit Siemens und AEG in Berlin um die Marktvorherrschaft. Sie verlor den Kampf letztendlich und wurde geschlossen.

Der Spaziergang endet mit einem Blick auf die nachfolgenden Nutzungen (Rheinlandhalle) und die aktuellen städtebaulichen Entwicklungen.

# 13

August

17.30–19.00

**Anfahrt** KVB Venloer Straße/Gürtel, DB Bhf. K-Ehrenfeld

Ein Sinnbild mitten in Ehrenfeld - der Helios - Leuchtturm  
Foto: Franz-Josef Knöchel



# ESSEN: MOLTKEPLATZ – PLATZ FÜR KUNST UND ENGAGIERTE BÜRGER

**Treffpunkt** Skulpturenwiese gegenüber Moltkeplatz 9

# 10

September  
17.00–19.00

## Referentin

**Lisa Lambrecht-Wagenitz**, Gründungs-/Vorstandsmitglied des Vereins Kunst am Moltkeplatz KaM e.V.

Der Skulpturenpark Moltkeplatz wurde seit 1982 von dem Essener Galeristen Jochen Krüper (†2002) angelegt ... mit Unterstützung durch den Marler Museumsdirektor Dr. Uwe Rüth. 2006, vier Jahre nach dem Tod des Galeristen, wurde von Bewohnern des Moltkeviertels der Verein „Kunst am Moltkeplatz KaM e.V.“ gegründet, um den Erhalt dieses Skulpturenensembles langfristig zu sichern und zu verhindern, dass die Kunstwerke dem Verfall preisgegeben werden. Im Rahmen von Patenschaften hat KaM e.V. die Verantwortung u.a. für Reinigung, Pflege und insbesondere für die Vermittlung der Skulpturen übernommen. Seit 2010 organisiert KaM e.V. Wechsausstellungen jüngerer bildender Künstler und Künstlerinnen auf dem Platz. Der Verein ist ein herausragendes Modell bürgerschaftlichen Engagements für Kunst im öffentlichen Raum.

**Anfahrt** ÖPNV: bis Essen Hbf., dann Bus 154 oder 155 bis Helbingstraße oder Dammanstraße, von dort 150 m Fußweg



Blick auf die Skulpturen  
Foto: Wagenitz

# KÖLN-DEUTZ: WISSENSWERTES ZU GEHÖLZEN RUND UM DAS LANDESHAUS

**Treffpunkt** Haupteingang LVR-Landeshaus (Nordseite)

## Referent

**Martin Pflaum**, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege. Der Gehölkundler ist gelernter Baumschuler und studierter Agrargeograph. Er kennt die Gehölze um das LVR-Landeshaus in Köln-Deutz seit über 30 Jahren und war als Mitarbeiter des LVR über viele Jahre beratend bei deren Pflege tätig.

Die Grünflächen um das LVR-Landeshaus erscheinen wenig spektakulär. Und doch findet man hier ungewöhnlich viele unterschiedliche und teilweise nur selten anzutreffende Gehölze. Der Referent stellt sie im Kontext der Gesamtanlage vor und erläutert an ihnen aktuelle Fragestellungen zum Baum- und Klimaschutz, zum Wert des Stadtgrüns sowie zu wichtigen Schädlingen und Krankheiten der Gehölze. Auch das scheinbar alltägliche Grün im Arbeitsumfeld ist für Überraschungen gut.

Bei nassem Wetter ist festes Schuhwerk zweckmäßig.

# 10

September  
17.30–19.00



# KÖNIGSWINTER-ALTSTADT: STADTBILD IM WANDEL

**Treffpunkt** Eingang des Siebengebirgsmuseums,  
Kellerstraße 16, 53639 Königswinter

**10**

September  
17.30–19.00

## Referent

**Elmar Scheuren**, Historiker, war bis 2018 langjähriger Leiter des Siebengebirgsmuseums.

Die heutige Struktur der historischen Altstadt von Königswinter ist immer noch geprägt von Grundlagen, die sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen lassen. Sie sind überlagert von neuzeitlichen Einwirkungen; deren Spektrum reicht von Verkehrsanforderungen über Kriegszerstörungen bis hin zu den Begleiterscheinungen touristischer Optimierung seit dem späten 18. Jahrhundert. Ein neues Landschaftsempfinden im Zeichen der „Rheinromantik“ wirkte sich nachhaltig aus, bewirkte markante Akzentverschiebungen und gab Impulse für gestalterische Maßnahmen. Anhand von Einzelphänomenen wie Straßenführungen oder Baumaßnahmen lassen sich die Spuren dieser Wandlungen gut nachvollziehen

**Anfahrt** [Hinweise zur Erreichbarkeit des Treffpunkts finden sie unter:www.siebengebirgsmuseum.de/museum-sinfos-anfahrt](http://www.siebengebirgsmuseum.de/museum-sinfos-anfahrt)



# KÖLNER STADTSCHICHTEN ZWISCHEN SÜDLICHER ALTSTADT UND NEUSTADT

**Treffpunkt** Severinstorburg, Chlodwigplatz 2

## Referenten

**Dr. Claudia Euskirchen**, LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland, Abteilungsleitung Bau- und Kunstdenkmalpflege.

Die Kölner Stadtväter haben 1881 damit begonnen, jenseits der mittelalterlichen Stadtmauer planvoll einen breiten Neustadtgürtel und einen repräsentativen Boulevard, die Kölner Ringe anzulegen. Im Süden der Altstadt, im Schatten der Severinstorburg und in der angrenzenden Neustadt, nahe dem Rheinauhafen, haben sich zwei besondere Stadtquartiere erhalten bzw. entwickelt. An der Nahtstelle zwischen Alt- und Neustadt pulsiert das Leben jenseits der Touristenpfade – das Ideal der vielbeschwo- renen (und verlorenen?) „europäischen Stadt“ wird hier greifbar. Warum Vringsveedel und Südstadt mit ihren Plätzen, Parks, Cafés und Restaurants heute zu den beliebtesten Kölner Quartieren zählen und was Städtebau, Architektur und Denkmäler damit zu tun haben – wird ein abwechslungsreicher Stadtpaziergang offenbaren.

**08**

Oktober

17.30–19.00



Die Statue des hl. Severin, Namensgeber  
des Veedels, an der Severinstraße  
Foto: Rudolf Conrads

# HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnahme an den Veranstaltungen auf eigene Gefahr erfolgt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können sich Daten verändert haben oder Fehler aufgetreten sein. Die Veranstalter übernehmen keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen.

Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Internetseite, [www.rheinischer-verein.de](http://www.rheinischer-verein.de), die regelmäßig aktualisiert werden.

Redaktion:  
Karl-Peter Wiemer  
[wiemer@rheinischer-verein.de](mailto:wiemer@rheinischer-verein.de)



Druck:  
Landschaftsverband Rheinland  
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung  
Tel. (0221) 8 09 24 18



Layout:  
Eric de Corné Gestaltungsraum  
Agentur für Kommunikation & Design  
Tel. (02241) 938 170 5



Geschäftsstelle      Telefon: (0221) 8 09 28 05  
Ottoplatz 2          Fax:          (0221) 8 09 21 41  
50679 Köln          E-Mail:      [rheinischer-verein@lvr.de](mailto:rheinischer-verein@lvr.de)



# FEIERABENDSPAZIERGÄNGE ENTSPANNT ZUR KULTUR

Der Rheinische Verein und die Abteilung Kulturlandschaft des LVR laden ein zu „Feierabendspaziergängen“. Immer am zweiten Dienstag in den Monaten April bis Oktober – in aller Regel um 17.30 Uhr – stellen wir gemeinsam in lockerer Runde urbane und ländliche Kulturlandschaften oder Teile davon vor. Wir wollen vermeintlich bekannte Orte neu sehen und hinter verschlossene Türen blicken oder auch einfach näher kennenlernen. Unsere Interessen sind breit gefächert: Wir spazieren durch Parks, Wohnsiedlungen, Grünanlagen, Stadtteile, Wälder oder Industriebrachen. Wir besuchen Bunker, Kirchen oder Bahnhöfe und lassen uns erklären, was wir sehen.

Sind Sie interessiert? Neugierig? Dann sind Sie uns herzlich willkommen.

Haben Sie eigene Ideen oder Vorschläge? Möchten Sie selbst einmal einen Spaziergang leiten? Melden Sie sich bei uns, wir freuen uns auf Ihre Ideen.

## Kontakt:

Dr. Martina Gelhar  
Tel. (0221) 809 3108  
E-Mail: [martina.gelhar@lvr.de](mailto:martina.gelhar@lvr.de)

Dr. Karl Peter Wiemer  
Tel. (0221) 809 3578  
E-Mail: [wiemer@rheinischer-verein.de](mailto:wiemer@rheinischer-verein.de)



[auch als App]

**KuLaDig**  
Kultur. Landschaft. Digital.

*Auch die Möblierung der  
Landschaft interessiert uns !*

*Foto: Karl Peter Wiemer*

